

## Die letzte Fußspur

Predigt zum Himmelfahrtstag 2017

Ich erinnere mich, wie ich als Kind gern im Winter, wenn es geschneit hat, in den Fußspuren gegangen bin, die Menschen beim Gehen im Schnee schon gelegt hatten. Manche vorgelegte Spuren waren einem direkt auf den Leib geschnitten, bei anderen kam einem die Gangart ganz komisch vor, wieder andere waren einfach eine Schuhnummer zu groß, so dass man manchmal direkt hüpfen musste. Und wenn sich mehrere Fußspuren dann kreuzten und sich die Fußspur verlor, dann musste man sich entscheiden, welche gehe ich jetzt weiter und wie finde ich wieder meinen eigenen Schritt.

Auf dem Gipfel des Jerusalemer Ölberges steht eine kleine Moschee, die sogenannte Himmelfahrtsmoschee. Früher war sie eine Kirche. Die lokale Überlieferung will wissen: Jesus ist an dieser Stelle in den Himmel aufgefahren. Zum Beweis dafür wird den Besuchern der Moschee ein Stein gezeigt, auf dem deutlich ein Fußabdruck zu erkennen ist - angeblich die letzte Fußspur Jesu vor seiner Himmelfahrt. Wir mögen darüber schmunzeln - aber irgendwie bringt mich dieser angebliche letzte Fußabdruck Jesu zum Nachdenken.

Der letzte Fußabdruck Jesu auf dem Ölberg stellt mir die Frage: Was ist, wenn sich die Spur Jesu verliert, wenn sie gar plötzlich abbricht? – Das ist die Frage, vor die uns das heutige Fest Christi Himmelfahrt stellt. Und in dem kuriosen Fußabdruck am Jerusalemer Ölberg ist diese Frage gleichsam zu Stein geworden.

Ich habe von einem Afrikaner gelesen, dessen Vater von Beruf noch ein echter Waldläufer, ein Jäger und Kurier zwischen Urwalddörfern war. Er hat von seinem Vater gelernt, was man tun kann, wenn sich Fußspuren plötzlich verlieren. Dieser meinte:

*Entweder du kümmerst Dich nicht mehr weiter darum und gibst sie auf oder du setzt die abgebrochene, unsichtbar gewordene Spur selber fort. – Wie? – Nun, du musst zuvor anhand der vorhandenen Spuren das zu suchende Wesen eingehend studieren: also seine Gangart, seine Größe, seine Wendigkeit und auch den an den Spuren abzulesenden Charakter des Lebewesens.*

*Und wenn dieses Bild in Dir so lebendig geworden ist, dass Du wie ein Schauspieler selbst in die Rolle des zu verfolgenden Wesens schlüpfen kannst, dann gehst Du wieder zu der Stelle, wo seine Spuren aufgehört haben und läufst den Weg einfach so weiter, wie ihn das gesuchte Wesen wohl selbst gelaufen ist oder wäre.*

*„Mein Vater“, bekräftigte der Afrikaner nicht ohne Stolz, „hat auf diese Weise noch immer gefunden, was er suchte, und ist noch nie irre gegangen.“*

Den Weg so weitergehen, wie ihn das gesuchte Wesen wohl selbst gelaufen ist oder wäre! - Könnte das nicht die Botschaft jenes letzten Fußabdrucks Jesu auf dem Jerusalemer Ölberg für uns sein? Als Christen Spurensucher zu werden. Den Weg Jesu sozusagen an seiner Statt dort fortzusetzen, oder anders gesagt: Den eigenen Weg so zu gehen, wie ihn wohl Jesus selber gegangen wäre.

Eines ist dafür allerdings notwendig: Ich muss mich mit seinen Ideen, seiner Lebensauffassung, seinen Träumen, seiner Kritik auseinandersetzen. Wenn ich mich in seine Denke einfühlen kann, an seinen Lebensmaximen ausrichten kann, dann meine ich, bin ich auch fähig, in meinem Leben und in unserer Zeit seine abgebrochene Spur weiterzugehen und weiterzulegen. Und dazu fordert uns dieser sogenannte letzte Fußabdruck Jesu auf dem Ölberg und seine letzten Worten im Matthäusevangelium auf, wo es heißt: Geht! Setzt meine Spuren fort!

*Die Predigtidee mit dem Zitat des Afrikaners verdanke ich Wilfried Schumacher*

## **Fürbitten**

*Der Auftrag an uns Christen lautet: Setzt die Spur Jesu in unserer Welt und unserer Zeit fort. Gott, wir bitten dich:*

Lass die Kirche die Spur Jesu weiter gehen durch eine ansprechenden Verkündigung, damit viele Menschen unserer Zeit Geschmack an der Botschaft Jesu finden

Lass die Kirche die Spur Jesu weitergehen durch praktizierende Nächstenliebe, damit Menschen in Not Hilfe finden und auf die Güte Gottes vertrauen können

Lass die Kirche die Spur Jesu weitergehen durch eine einladende Gemeinschaft, damit viele eine geistige Heimat finden und einander durch ihre Begabungen unterstützen

Lass die Kirche die Spur Jesu weitergehen durch den festen Glauben an ein Leben nach dem Tod, das wir für unsere Toten erhoffen. Wir denken heute an....

## **Einleitung**

Ein schönes Lied, das wir eben gesungen haben:

Wir haben Gottes Spuren festgestellt  
auf unsern Menschenstraßen,  
Liebe und Wärme in der kalten Welt,  
Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn  
in längst vergangnen Tagen,  
Gott wird auch unsre Wege gehn,  
uns durch das Leben tragen.

Es ist eine lebenslange Aufgabe, nach diesen Spuren Gottes in unserem Leben zu suchen

*Pfarrer Stefan Mai*